



Erfolgreicher Tag für die Judo Union Raiffeisen Osttirol bei den Tiroler Meisterschaften 2021

Das Gefühl des Wettkampfs kann nichts ersetzen. Das zeigte sich eindrucksvoll bei den Tiroler Meisterschaften am vergangenen Sonntag in der Innsbrucker Leitgebhalle, wo über Einladung von Tirols Judo-Präsident Martin Scherwitzl 213 Judoka (126 männlich und 87 weiblich) aus allen zehn Tiroler Vereinen in den Altersklassen U12, U14, U16, U18, U21 und Allgemeine Klasse zusammentrafen. Die Veranstaltung, die unter Einhaltung strenger Covid-Maßnahmen (zu den 3 G's musste jeder aktuell getestet sein, nur auf der Matte bestand keine FFP2-Maskenpflicht), erfolgreich über die Bühne ging, konnte auch als Botschaft des Sports verstanden werden, dass mit Respekt und Disziplin auch in Zeiten von Corona und der Einschränkungen vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene ihren Lieblingssport gemeinsam ausüben und erleben können.

Dass die Osttiroler Judoka die Pandemie optimal genutzt haben – es gab mit Ausnahme von Österreichischen Meisterschaften immerhin seit mehr als eineinhalb Jahren keine Judowettkämpfe mehr, spiegelt sich in der erfreulichen Medaillenbilanz wider: 9 Tiroler Meister, 14 Vize-Meister und 7 dritte Plätze gingen nach Osttirol.

Mit Teamgeist, Mut, dem richtigen „Mind-Setting“ und als Vorbild voraus: Erfreulich groß war einmal mehr die mannschaftliche Stärke der Osttiroler Delegation: So war die Judo Union Osttirol mit 28 Judoka am Start, wobei man berufs- und verletzungsbedingt auf einige Fixstarter verzichten musste, wie etwa auf Christina Raffler, die sich erst vor wenigen Wochen bei den Bundespolizeimeisterschaften zur Österreichischen Meisterin kürte.

Anna Reiterer, Timo Kurnik, Leo Gradnig bei den Kindern sowie Elias Schneeberger bei den Erwachsenen waren überhaupt das erste Mal bei einem Judowettkampf dabei, sie bewiesen aber, dass in ihnen große Kämpferherzen schlagen. Dass sie ihren Judogi immer im Reisegeäck haben und für ihren Verein da sind, wenn es darauf ankommt, bewiesen auch Elisabeth Waldner-Wenzel, dreifache Masters-Europameisterin, Sabrina Hofmann, österreichische Meisterin, und Master-Staatsmeister Michael Wolsegger, die sich - nach längerer Wettkampfpause auf den Tatamis ganz offensichtlich wieder sehr wohl fühlten. Als Kämpfer der besonderen Klasse im Einzelbewerb und im Teambewerb stellte sich auch Judo-Obmann und Master-EM-Bronzemedailengewinner Leonhard Unterrainer höchst persönlich auf die Matte, was bei seinen Schützlingen für einen zusätzlichen Motivationsschub sorgte.

Die Tiroler Meister 2021:

Sergey Sharov	U12 männlich	1.	Platz
Andreas Libiseller	U12 männlich	1.	Platz
Sarah Marie Wibmer	U16 weiblich	1.	Platz
Sarah Marie Wibmer	U18 weiblich	1.	Platz
Gabriel Bretschneider	U21 männlich	1.	Platz
Gabriel Bretschneider	AK männlich	1.	Platz
Elisabeth Waldner-Wenzel	AK weiblich	1.	Platz
Sabrina Hofmann	AK weiblich	1.	Platz
Manuel Wiesler	AK männlich	1.	Platz

Fast zur Goldmedaille gelacht – so groß war die Freude nach jedem seiner drei Siege - hat sich **Sergey Sharov** (U12/-42 kg). Ebenso freudestrahlend nahm **Andreas Libiseller** (U12/-50 kg) die schöne Siegestrophäe in seine Hände. Die beiden Nachwuchsjudoka kämpften sehr konzentriert und mit Köpfchen und erklommen das oberste Siegestreppchen.

Wettkampferfahrung im nationalen wie internationalen Feld verkörpert **Sarah-Marie Wibmer**, die sich sowohl in der Altersklasse U16, als auch bei den U18-Damen souverän den Meistertitel sicherte. Sie bereitet große Würfe gern Stück für Stück vor und nützt auch im Stand-Boden-Übergang sofort ihre Chance auf den vorzeitigen Sieg.

Zum zweifachen Tiroler Meister in der Gewichtsklasse -90 kg, sowohl in der Altersklasse U21, als auch in der Allgemeinen Klasse, kürte sich auch **Gabriel Bretschneider**. Immer motiviert, immer am Gegner, immer bereit für den großen Wurf. Mit diesen Stärken sorgte Gabriel Bretschneider mit seinem Sensationssieg über den starken Innsbrucker und deutschen Bundesliga-Kämpfer Friedemann Schneider wohl für die Überraschung des Tages.

Judo vom Feinsten präsentierte **Manuel Wiesler**, der bei den Herren in der Gewichtsklasse -66 kg souverän Gold holte. Seine jungen Kontrahenten gaben ihr Bestes, waren letztendlich aber chancenlos gegen einen, der gleichermaßen mit Technik, Schnelligkeit und Übersicht kämpft.

Auf Erfolg fokussiert war auch **Sabrina Hofmann**, die bei ihrem letzten großen Judoauftritt am 31. März 2019 in Leibnitz den Österreichischen Meistertitel bei Damen U21 nach Osttirol holte. Nach einer berufs- und ausbildungsbedingten Wettkampfpause holte Sabrina Hofmann in Innsbruck eine weitere Goldmedaille für Osttirol.

Sie kam, sah und siegte. Das ist möglich, wenn das Gesamtpaket stimmt. Die Rede ist von **Elisabeth Waldner-Wenzel**, das Aushängeschild des Osttiroler Judosportes. Körperlich und mental bestens vorbereitet gewinnt Elisabeth Waldner-Wenzel den Bewerb mit Ippon-Techniken im Stand und im Boden souverän.

Die Tiroler Vizemeister 2021:

Ebenso tapfer gekämpft, gesiegt und jeweils nur einmal verloren haben die nachstehend angeführten Kämpferinnen und Kämpfer, die als Tiroler Vizemeisterin bzw. Tiroler Vizemeister zurückkehren:

Natalie Poppeller	U12 weiblich	2.	Platz
Leo Riepler	U14 männlich	2.	Platz
Benjamin Payer	U14 männlich	2.	Platz
Jakob Unterrainer-Rautter (-60 kg)	U14 männlich	2.	Platz
Jakob Unterrainer-Rautter (-66 kg)	U14 männlich	2.	Platz
Jakob Unterrainer-Rautter	U16 männlich	2.	Platz
Matthias Unterrainer-Rautter	U18 männlich	2.	Platz
Matthias Unterrainer-Rautter	U21 männlich	2.	Platz
Leonie Ganzer	U16 weiblich	2.	Platz
Rainer Preßlaber	U18 männlich	2.	Platz
Sarah Marie Wibmer	U21 weiblich	2.	Platz
Sarah Marie Wibmer	AK weiblich	2.	Platz
Victoria Brugger	U21 weiblich	2.	Platz
Magdalena Goller	AK weiblich	2.	Platz

Die Bronze-Medaillengewinner:

Beherrzte Kämpfe und schöne Judotechniken zeigten auch die nachstehenden angeführten Nachwuchskämpfer, die mit der Bronzemedaille ebenso noch den Sprung aufs Siegespodest schafften:

Phillip Kellner	U12 männlich	3.	Platz
Matthias Obrist	U12 männlich	3.	Platz
Victoria Brugger	U16 weiblich	3.	Platz
Victoria Brugger	U18 weiblich	3.	Platz
Pascal Stadler	U16 männlich	3.	Platz
Rainer Preßlaber	U21 männlich	3.	Platz
Matthias Unterrainer-Rautter	AK männlich	3.	Platz

Die weiteren Platzierungen:

Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren. Getreu diesem Motto haben die nachstehend angeführten Kämpferinnen und Kämpfer zwar verloren, die Matte aber trotzdem als Sieger verlassen. Auch sie wurden mit einer Medaille belohnt:

Timo Kurnik	U12 männlich	4.	Platz
Leonhard Unterrainer	AK männlich	4.	Platz
Sayd Makhamaef	AK männlich	4.	Platz
Anna Reiterer	U12 weiblich	5.	Platz
Emily Wibmer	U14 weiblich	5.	Platz
Andreas Libiseller	U14 männlich	5.	Platz
Elias Schneeberger (-100 kg)	AK männlich	5.	Platz
Anja Fuetsch	U12 weiblich	7.	Platz
Leo Riepler	U12 männlich	7.	Platz
Leo Gradnig	U12 männlich	7.	Platz
Elias Schneeberger (-81k kg)	AK männlich	7.	Platz
Michael Wolsegger	AK männlich	7.	Platz

Für Judoobmann Leonhard Unterrainer und sein Betreuersteam waren diese Meisterschaften nach so langer Wettkampfabstinenz jedenfalls wieder ein schönes Judoerlebnis, das vom Tiroler Judolandverband bzw. dem veranstaltenden Judozentrum Innsbruck perfekt vorbereitet und organisiert wurde und wofür den Verantwortlichen – Ladies first - mit Wettkampfleiterin Renate Wassermann, Landestrainerin Kathrin Told, Präsident Martin Scherwitzl und IJF-Kampfrichter und Kampfrichterobmann Peter Lichtblau und ein großes Lob ausgesprochen werden darf. In der Vereinswertung konnten die Osttiroler Judoka hinter dem überragenden Judozentrum Innsbruck den zweiten Platz belegen. Den jungen heimischen Kämpferinnen und Kämpfern darf zu ihren Leistungen und Erfolgen herzlichst gratuliert werden.



Grund zur Freude haben die U14- und U21 KämpferInnen mit Trainer/Betreuer Mario Riepler.



Freude auch bei den U12- und U18-KämpferInnen mit Trainerin/Betreuerin Magdalena Goller und Trainer/Betreuer Leonhard Unterrainer.



Die erfolgreichen U16- und AK-Kämpfer mit Trainerin/Betreuerin Magdalena Goller und Trainer/Betreuer Manuel Wiesler.



Mit Teamgeist in den Bewerb: Leonie Ganzer (li) und Magdalena Goller instruieren und motivieren ihre Schützlinge – im Bild Timon Kurnik und Leo Gradnig.



Die Hand des Kampfrichters gen Himmel gerichtet – das bedeutet IPPON und SIEG: Nachwuchstalent Sergey Sharov (im weißen Judogi) legt seine Gegner – wie im Bild – mit einem schönen Ippon-Seoi-Nage, einem Schulterwurf, auf die Matte.



Ein strahlender Sieger und frischgebackener Tiroler Meister: Sergey Sharov.



Für seinen Trainingsfleiß belohnt: Andreas Libiseller (obenauf) holt sich mit zwei Siegen seinen ersten Tiroler Meistertitel.



Ein flotter und äußerst aktiver Nachwuchskämpfer wächst mit Leo Riepler (im Vordergrund) heran.



Sieger Leo Riepler (links) verneigt sich respektvoll vor seinem Gegner.



Immer schön anzusehen:
Das erfrischende Angriffsjudo von Anja Fuetsch (im blauen Judogi).



Wie aus dem Judo-Lehrbuch:
Ein schöner O-Goshi (großer Hüftwurf) von Nachwuchstalent Philipp Kellner.



And the winner ist Natalie Poppeller (im weißen Judogi).



Judo is more than sport ...
Timo Kurnik (links) freut sich mit Freund Sergey Sharov über dessen Sieg.



Kämpfer mit Köpfchen: Matthias Obrist (links).



Sein herausragender Trainingsfleiß trägt Früchte:
Mit drei Siegen holt sich Benjamin Payer (oben auf) verdient den Tiroler Vize-Meistertitel.



Ippon-Sieg für Benjamin Payer (im weißen Judogi).



Sarah-Marie Wibmer (mit schöner Aufsteckfrisur)
lässt ihren Gegnerinnen keinen Zentimeter Spielraum.



Rainer Presslaber (mit gelb-orangen Gürtel) lässt sich die Chance nicht entgehen,
sich mit dem Innsbrucker Europa-Cup-Kämpfer Peter Marini zu messen.



Technisches Können und eine physische Top-Form sind unerlässlich:
Matthias Unterrainer-Rautter (im Vordergrund) in Aktion.



„Magic Gabriel“: Einen Traumtag erwischt Gabriel Bretschneider (im blauen Judogi),
der sich neben dem Titel in der U21 auch den Titel bei den Herren holte.



Den blitzschnell angesetzten Wurftechniken – im Bild ein Ippon-Seoi-Nage oder Schulterpunktwurf – von Elisabeth Waldner-Wenzel konnte die Gegnerschaft nichts entgensetzen.



Technische anspruchsvolle Techniken, wie hier der Sode-Tsuri-Komi-Goshi, oder auch Ärmel-Hebezug-Hüftwurf genannt, gehören zu den Lieblingstechniken von Manuel Wiesler.